

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 10. APRIL 1782

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 667]

Vienne ce 10 d'avril

Mon très cher Père!

1782

Aus ihrem brief vom 2:^{ten} dieses habe ersehen, daß sie alles richtig erhalten haben;
5 mich freuet es daß sie mit den uhrbändln und der dose, und meine schwester mit den
2 Hauben, so zufrieden sind. – Ich habe weder die dose noch die uhrbändl gekauft,
sondern beÿdes vom graf *Zapara* zum geschenk erhalten. – Meiner lieben konstanze
habe ihr beÿderseitiges kompliment entrichtet. – sie küsst ihnen die hände davor mein
10 vatter, und meine schwester umarmt sie von herzen, mit dem Wunsche daß sie ihre
freundin seÿn möchte. – sie war ganz in ihrem vergnügen als ich ihr sagte daß sie mit
den 2 Hauben so zufrieden seÿe, denn das war ihr Wunsch. – der *apendix* ihre Mutter
betreffend ist nur in so weit gegründet, daß sie gerne trinkt, und zwar mehr – – als
eine frau trinken sollte. doch – besoffen habe ich sie noch nicht gesehen, das müste
15 ich lügen. – die kinder trinken nichts als wasser – und obschon die Mutter sie fast
zum Wein zwingen will, so kann sie es doch nicht dazu bringen. da giebt es öfters
den grösten Streitt deswegen – könnte man sich wohl so einen Streitt von einer Muter
vorstellen? –

was sie schreiben wegen dem gerede daß ich ganz sicher zum kayser in dienste kom-
men würde, ist die ursache daß ich ihnen nichts davon geschrieben, weil – ich selbst
20 kein Wort davon weis. – daß auch hier die ganze Stadt davon voll ist, und mir schon
eine menge leute dazu gratulirt haben, ist sicher. – und daß beÿm kayser auch davon
ist gesprochen worden, und er es vielleicht im sinn hat, will ich ganz gerne glauben;
– aber bis dato weis ich kein Wort. – so weit ist es gekommen, daß es der kayser im
sinn hat, und daß – ohne daß ich deswegen einen schritt gethan habe. – ich bin et-
25 welchemal zum h: v: Strack | : welcher gewis mein recht guter freünd ist : | gegangen,
um mich sehen zu lassen, und weil ich gerne mit ihm umgehe, aber nicht oft, um ihm
nicht beschwerlich zu fallen, und keine gelegenheit zu geben, als hätte ich absichten
dabeÿ. – und wenn er als ein Ehrlicher Mann reden will – so muß er sagen daß er nicht
ein Wort von mir gehört habe, welches ihm hätte anlaß geben können nur zu denken,
30 daß ich hier bleibn möchte, geschweige erst zum kayser zu kommen. wir sprachen
nichts als von *Musique*. – aus eigenem triebe also, und ganz ohn' all' *interesse* redet er
so vortheilhaft von mir beÿm kayser. – ist es so weit ohne mein zuthun gekommen so
kann es auch so zum schluß kommen. – denn rührt man sich, so bekömmt man gleich
weniger besoldung, der kayser ist ohnehin ein knicker. – wenn mich der kayser haben
35 will, so soll er mich bezahlen – denn die Ehre allein, beÿm kayser zu seÿn, ist mir nicht
hinlänglich. – wenn mir der kayser 1000 fl giebt, und ein graf aber 2000. – so mache
ich dem kayser mein kompliment und gehe zum grafen. – versteht sich auf sicher. –
apropòs; ich wollte sie gebeten haben, daß wenn sie mir das *Rondeau* zurück schicken,

40 sie mir auch möchten die 6 *fugen* vom *händel*, und die *toccaten* und *fugen* vom *Eberlin*
schicken. – ich gehe alle Sonntage um 12 uhr zum *Baron van Suiten* – und da wird
nichts gespielt als *Händl* und *Bach*. –

ich mach mir eben eine *Collection* von den *Bachischen fugen*. – so wohl *sebastian* als
Emanuel und *friedeman* *Bach*. – Dann auch von den *händlischen*. und da gehen mir nur
45 diese [... (Textverlust)] ab. – und da möchte ich dem *Baron* die *Eberlinisch[en au]ch*
hören lassen. – sie werden wohl schon wissen daß der *Engländer Bach* gestorben ist?
– schade für die *Musikalische Welt!* – Nun leben sie wohl; ich küsse 1000mal ihre händ-
de, und meine liebe schwester umarme ich von ganzen herzen und bin *Ewig dero*

P. S:

50 ich wollte auch bitten mir nach gelegenheit
! : doch wie eher wie besser :! mein *Concert* für
die *gräfin litsow* zu schicken. *ex C.*

gehorsamster Sohn
W: A: Mozart manu propria

55 [Adresse, Seite 4:]

À

Monsieur

Monsieur Leopold Mozart

maitre de la Chapelle de S: A: R:

60 *l'archeveque de et à*

Salzbourg.